

# Seele und Kosmos

Betrachtungen und Vergleiche

Von

Dr. med. Georg Lomer

„Nur Eines wüßt' ich gern hienieden:  
Was ist das Schicksal, das mich drängt?  
Kann ich's mit eigner Kraft mir schmieden  
Ward's herrisch über mich verhängt,  
Je nach dem Stand der Sterne droben,  
Als ich in dieses Dasein trat?  
Wird drum gewürfelt? Wird's gewoben  
In unbekannter Mächte Rat?“

J u l . W o l f f .

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902646-34-7

## Erstes Kapitel. Die Weissagungen vom Weltende.

Wenn das Weltgeschehen wirklich ein zu Form geronnener Traum Gottes ist, so ist die Zeit, in der wir leben, sein Alldruck. Deutschland, das Herzland unserer Rasse — und mit ihm oder kurz nach ihm die ganze weiße Welt — ist in eine Katastrophe gerissen, die ihresgleichen in der Geschichte nicht hat. Eine Katastrophe, deren weitausholende Bedeutung noch immer den wenigsten klar ist.

Mit Kriegsbeginn setzte sie ein: ein moralischer Zersetzungsprozess, der anfänglich von bestimmten Punkten ausstrahlte und nun lawinengleich immer weitere Kreise und Klassen in seinen Strudel reißt. Zuchtlosigkeit der Massen, allgemeine Bestechlichkeit, Sinken der Autoritätsvaluta auf Null, — das sind die Zeichen der Zeit. Aus dem „Volk wider Volk“ ward ein „Mensch wider Mensch“. Der Nächste ward Feind seines Nächsten, schlimmer als auf dem Schlachtfeld. Orgien des Habenwollens, der Ausplünderung des Mitmenschen, eine Wahnwitzige Überschätzung der eingehamsterten groben Materie. Kurz, ein wahrer Höllensturz der allgemeinen Moral! —

Wo sind noch Treu und Glauben? — Frage den Kaufmann, — er zuckt die Achseln. Wo ist, außerhalb Familie und Berufsklasse, noch Gemeinsinn? — Wo Opferfähigkeit? — Der Schieber sitzt in seinem Café, schreibt Zählen auf Marmortisch und Manschetten (wenn er welche trägt) und lacht gesättigt: er fühlt sich als der siegreiche Typ, der ohne Wimpernzucken über Leichen geht und nur eines fürchtet, — die Wiederkehr gesunder Zeiten.